

**Als öffentliche Schule des zweiten Bildungswegs vermittelt die KME den Weg von der Berufswelt zur akademischen Ausbildung. Dadurch leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen und ermöglicht begabten Personen Bildung zur richtigen Zeit.**

#### **Die KME**

Die KME ist eine Schule für intellektuell interessierte und begabte Frauen und Männer, die sich über eine abgeschlossene Berufslehre oder mehrjährige geregelte Berufstätigkeit ausweisen können und volljährig sind. Ihnen bietet die KME die Gelegenheit, die für ein Hochschulstudium erforderlichen Voraussetzungen

zu erwerben. Die Schuldauer ist kürzer bemessen als auf dem ersten Bildungsweg: Von den Studierenden wird daher ein hohes Mass an Leistungsbereitschaft und Durchhaltewillen gefordert. Ein Aufnahmeverfahren ermittelt Eignung und Kenntnisstand der Kandidatinnen und Kandidaten. Bei entsprechenden Vorkenntnissen verkürzt sich die Dauer der Ausbildung.

**An der KME pflegen wir eine Vielzahl von Unterrichtsformen, die nicht nur auf die Wissensvermittlung, sondern auch auf den sozialen Austausch unter den Studierenden ausgerichtet ist.**



**KME**  
Kantonale Maturitätsschule  
für Erwachsene

## **Leitbild der KME**

Von der Berufswelt zur Hochschule

Informationsportal der KME  
[www.kme.ch](http://www.kme.ch)

Mühlebachstrasse 112  
8008 Zürich

Telefon 044 266 14 14  
Fax 044 266 14 15  
[kme@kme.ch](mailto:kme@kme.ch)



«An die KME zu gehen war die erste Entscheidung in meiner Bildungskarriere, welche ich bewusst und ohne Einfluss von Eltern oder Lehrern traf.»

Linus Hany,  
Absolvent der KME-Ganztagesschule,  
Matur 2018

# Der Unterricht findet weitgehend in Klassen statt. Gemeinschaft und soziales Lernen sind uns wichtig.

## Ort des Lernens

An der KME bereiten sich Studierende auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vor. Indem sie grundlegende Kenntnisse erwerben, den Zugang zu neuem Wissen und zur Kunst erschliessen lernen und die Fähigkeit und den Willen zu Zusammenarbeit und Verständigung ausbilden, sollen sie fähig werden, Verantwortung für sich, für andere, für die Gemeinschaft und die Natur zu übernehmen.

## Ort der Bildung

Den Unterricht erteilen erfahrene und engagierte Lehrerinnen und Lehrer. Sie vermitteln nicht in erster Linie Spezialkenntnisse für einzelne Studienrichtungen; vielmehr unterrichten sie im Bewusstsein, dass angehende Hochschulabsolventen solider fachlicher Grundlagen wie auch einer breitgefächerten Bildung bedürfen, um selbständig und verantwortungsvoll handeln zu können. In allen Fachbereichen dient das Lernen der Horizonterweiterung, der geistigen Verarbeitung von Erfahrung, der Entfaltung individueller Begabungen, der Förderung der Urteilsfähigkeit und damit der Persönlichkeitsentwicklung.

## Ort der Zusammenarbeit und der Entwicklung

Die Lehrkräfte legen Wert auf Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der eigenen wie auch der anderen Fachrichtungen. Fächerverbindender Unterricht wird zum einen realisiert in Form von einzelnen Projekten, zum anderen ist er institutionell verankert. Dessen Weiterentwicklung erachten die Lehrpersonen als ein zentrales Moment der Schulentwicklung. Dass dadurch die Sorgfalt in den Einzeldisziplinen nicht beeinträchtigt werden darf, ist ihnen jedoch stets bewusst.

Unsere Lehrpersonen interessieren sich für die Kenntnisse und Erfahrungen ihrer Studierenden und übertragen ihnen einen Teil der Verantwortung für den Unterricht. Rückmeldungen verhelfen ihnen dazu, die Qualität ihrer Lektionen zu beurteilen und zu verbessern. Die Leistungen ihrer Studentinnen und Studenten beurteilen sie sachlich, gerecht und transparent, damit diese ihre Situation und ihre Erfolgsaussichten an der Schule zuverlässig einschätzen können.

## Ort der Gemeinschaft und der Kontaktpflege

Der Unterricht findet weitgehend in Klassen statt. Gemeinschaft und soziales Lernen sind uns wichtig. Die KME sucht und unterhält Beziehungen zu anderen Schulen mit vergleichbaren Zielsetzungen und Ausbildungsgängen. Hauptanliegen in dieser Hinsicht sind der Studentenaustausch über Sprach- und Landesgrenzen hinaus, der Austausch von Erfahrungen und die Pflege von Kontakten mit der französisch sprechenden Schweiz.